

Nordkorea verstärkt Truppen für Russlands Krieg - 1.100 Soldaten gefallen!

Über 1.000 nordkoreanische Soldaten wurden im Ukraine-Krieg getötet oder verwundet. Seoul warnt vor zusätzlicher Truppenentsendung.



Seoul, Südkorea - Ein dramatisches Bild entfaltet sich aus dem Krieg in der Ukraine: Über 1.000 nordkoreanische Soldaten sind bereits gefallen oder verwundet! Diese alarmierenden Zahlen wurden von Südkoreas Militärführung, den Joint Chiefs of Staff (JCS), veröffentlicht und werfen ein grelles Licht auf die Rolle Nordkoreas im Konflikt.

Die südkoreanische Geheimdienstbehörde hatte zuvor bereits im Parlament berichtet, dass mindestens 100 nordkoreanische Soldaten seit ihrem Kampfeinsatz im Dezember ihr Leben verloren haben. Doch die neuesten Informationen zeigen, dass

die Verluste weitaus höher sind. „Durch verschiedene Informationsquellen und Geheimdienstberichte schätzen wir, dass etwa 1.100 nordkoreanische Truppen, die kürzlich in Kämpfe mit ukrainischen Streitkräften verwickelt waren, gefallen oder verwundet wurden“, so die JCS in einer offiziellen Erklärung.

Nordkorea verstärkt seine militärische Präsenz

Die Situation eskaliert weiter: Pyongyang hat Tausende Soldaten nach Russland geschickt, um die dortigen Streitkräfte zu unterstützen. Besonders im Kursk-Gebiet, wo ukrainische Truppen im vergangenen Jahr Gebietsgewinne verzeichnen konnten, sind die nordkoreanischen Soldaten aktiv. Schockierende 12.000 nordkoreanische Soldaten sollen sich derzeit in Russland befinden, und Berichte deuten darauf hin, dass Nordkorea sich auf eine Rotation oder sogar eine zusätzliche Entsendung von Soldaten vorbereitet.

Doch das ist noch nicht alles! Laut Geheimdienstinformationen produziert Nordkorea selbstzerstörbare Drohnen, die an Russland geliefert werden sollen, um Moskau im Kampf gegen die Ukraine zu unterstützen. Zudem wird dem Regime vorgeworfen, Raketen und Artilleriemunition an Russland zu liefern. Diese militärischen Verbindungen zwischen Nordkorea und Russland haben sich seit dem Überfall auf die Ukraine im Februar 2022 erheblich verstärkt.

Politische Spannungen und internationale Reaktionen

Die geopolitischen Spannungen nehmen zu: Nordkoreas Führer Kim Jong Un ist offenbar hungrig nach fortschrittlicher Technologie und Kampferfahrung. In einem jüngsten Vorstoß kritisierte Pyongyang die Vereinigten Staaten und deren Verbündete scharf für eine gemeinsame Erklärung, die

Nordkoreas Unterstützung für Russlands Krieg in der Ukraine verurteilte. Diese „reckless provocation“ (grobe Provokation) wird als Teil eines größeren Spiels um Macht und Einfluss im globalen Kontext gesehen.

Inmitten dieser angespannten Lage haben Südkorea und die Ukraine angekündigt, ihre Sicherheitskooperation zu vertiefen, um der Bedrohung durch die nordkoreanischen Truppen entgegenzuwirken. Präsident Yoon Suk-yeol hat sogar angedeutet, dass Südkorea die Möglichkeit der Waffenlieferungen an die Ukraine nicht ausschließt – ein gewaltiger Wandel in der bisherigen Politik, die solche Verkäufe an Länder in aktiven Konflikten untersagt.

Die Welt schaut gebannt auf die Entwicklungen in dieser explosiven Situation, während Nordkorea und Russland ihre militärischen Bande weiter festigen und die geopolitischen Spannungen in der Region ansteigen.

Details	
Vorfall	Sonstiges
Ort	Seoul, Südkorea
Verletzte	1100
Quellen	• www.aljazeera.com

Besuchen Sie uns auf: die-nachrichten.at